

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Ryslavy, Torsten, Enorme Spätherbst-Ansammlung von Hohltauben
(Columba oenas) in Brandenburg

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

MENZEL, H. (1968): Der Wendehals. Neue Brehm-Bücherei Bd. 392. Wittenberg.

NIETHAMMER, G. (1938): Handbuch der Deutschen Vogelkunde. Bd.2. Leipzig.

Anschrift des Verfassers

Horst Alter, Erich-Weinert-Str. 1c, 03046 Cottbus

Enorme Spätherbst-Ansammlung von Hohltauben (*Columba oenas*) in Brandenburg

Torsten Ryslavy

Summary: Large concentration of Stock Doves in Brandenburg in late autumn.

Some 820 Stock Doves were observed on a maize stubble near Ruhlsdorf on 14.12.2002. This was the largest winter flock ever seen in Brandenburg.

Mit ca. 2000-3000 BP (MÖCKEL in ABBO 2001) hat Brandenburg einen durchschnittlichen Brutbestand der Hohltaube im Vergleich zum gesamtdeutschen Bestand, der bei BAUER et al. (2003) mit 34000-56000 BP (Bestandszunahme von >20% in den letzten 25 Jahren) angegeben wird. Größere Rastansammlungen sowie Überwinterungsversuche waren in Brandenburg in früheren Jahrzehnten selten (max. 98 Ind. 28.9.73 bei Beeskow, KRÜGER in RUTSCHKE 1983). Erst ab Mitte/Ende der 1980er Jahre wurden zur Wegzugzeit im September regelmäßig Trupps von über 200 Tieren in Ost- und Süd-Brandenburg festgestellt, ausnahmsweise 450 Ind. am 19.9.93 bei Paserin/LDS (MÖCKEL in ABBO 2001) und sogar 521 Ind. bei Beeskow/LOS (HAUPT 1992). Nach geringen Durchzugszahlen im Oktober und November kommt es in der ersten Dezemberhälfte wieder zu größeren Ansammlungen - ab 1987/88 in Ost-Brandenburg (HAUPT 1992) und ab 1992/93 in Süd-Brandenburg (ROBEL 1996, MÖCKEL & ILLIG 1999) - mit maximal 210 Ind. am 11.12.94 am Gülper See/HVL und ca. 300 Ind. am 3./16.12.95 bei Lindenau/OSL (MÖCKEL in ABBO 2001). Eine zunehmende Neigung der Hohltaube zur Überwinterung in Brandenburg wurde auf den vermehrten Anbau von Mais, Hülsenfrüchten und Ölsaaten seit der Wende, jedoch auch auf Klimaerwärmung zurückgeführt (HAUPT 1992, SCHMIDT 1998, MÖCKEL & ILLIG 1999). Andererseits hat auch der Brutbestand in Brandenburg gegenüber den 1970er Jahren (KRÜGER in RUTSCHKE 1983 gibt lediglich die Größenklasse von 100-500 BP für Brandenburg an) stark zugenommen, denn gegenwärtig brüten in Brandenburg 2000-3000 BP (MÖCKEL in ABBO 2001).

Für den Dezember gelang nun eine erstaunliche Feststellung hinsichtlich Truppstärke im Zusammenhang mit einer vorausgegangenen starken Frostperiode. Anfang Dezember 2002 »durchfrosten« mehrere Tage mit Nachttemperaturen von bis zu -15°C die Mark Branden-

burg. Am 14.12.02 konnten in den Mittagsstunden auf einem Maisstoppelschlag bei Ruhlsdorf (Kreis Barnim) neben 180 Saat- und Blessgänsen (*Anser fabalis* & *albifrons*), 105 Kiebitzen (*Vanellus vanellus*), 300 Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) und Dohlen (*Corvus monedula*) mindestens 820 Hohltauben in zwei artreinen Trupps festgestellt werden (Mitbeobachterin: Ina Holz). Beide Trupps flogen auffallend oft von den Maisstoppeln auf, um eine Runde zu drehen und anschließend wieder für kurze Zeit zu rasten (Zugunruhe?). Ein dritter *Columba*-Trupp von ca. 200 Ind. war für eine sichere Artbestimmung zu weit entfernt, so dass dieser auch aus Ringeltauben (*Columba palumbus*) bzw. Haustauben (*Columba livia* f. *domestica*) bestanden haben könnte und somit als unbestimmt gewertet wurde. Eine weitere Kontrolle am 18.12.02 ergab um die Mittagszeit zunächst keine Tauben auf dem Maisschlag, dann für kurze Zeit ca. 100 Ringeltauben zusammen mit 30 Hohltauben, die aus nördlicher Richtung kamen und dort hin anschließend wieder abstrichen.

Dieser Maisstoppelschlag am südlichen Rand der Schorfheide stellte offensichtlich eine sehr attraktive Nahrungsquelle für diverse Vogelarten dar (außerdem noch mehrere Mäusebusarde, Sperber, Nebelkrähen, Trupps von Wacholderdrosseln und Finkenvögeln).

Ob es sich bei dieser wohl bisher größten märkischen Hohltaubenansammlung überwiegend um Brut- und Jungvögel der Schorfheide - einem wichtigen märkischen Brutgebiet - oder, wohl wahrscheinlicher, um Durchzügler aus nordöstlichen Gebieten handelte, bleibt spekulativ. Da jedoch nur vier Tage später diese Trupps nicht mehr vor Ort anzutreffen waren, wird es sich vermutlich um kurzzeitig rastende Trupps auf dem Durchzug gehandelt haben, die möglicherweise infolge des Kälteeinbruches im östlichen Areal (Russland, Baltikum, Polen) hier massiv auftraten.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P., P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2003): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.
- HAUPT, H. (1992): Beachtliche Ansammlungen und zunehmender Winteraufenthalt der Hohltaube (*Columba oenas*) in Ost-Brandenburg. Ornithol. Mitt. 44: 120-122.
- MÖCKEL, R. & K. ILLIG (1999): Die Hohltaube in der westlichen Niederlausitz. Biol. Stud. Luckau 28: 130-148.
- ROBEL, D. (1996): Überwinterung der Hohltaube (*Columba oenas*). Natur Landschaft Niederlausitz 17: 23-24.
- RUTSCHKE, E. (1983, Hrsg.): Die Vogelwelt von Brandenburgs. Jena.
- SCHMIDT, A. (1998): Reaktionen der Vogelwelt in Brandenburg auf die Klimaerwärmung - eine Auswahl von Beispielen. Otis 6: 60-72.

Anschrift des Verfassers

Torsten Ryslavy, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow